

Begrüßung Fachgespräch
Häusliche Gewalt – miterlebende Kinder mitgedacht
am 10. Dezember 2015 in Potsdam

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

häusliche Gewalt ist ein trauriges und noch viel zu häufig auftretendes Phänomen in unserer Gesellschaft und für uns hier Anwesenden wohl schwer fassbar. Häusliche Gewalt an Kindern und Jugendlichen erscheint uns schier unerträglich und fordert schon seit langem das konsequente und wohldurchdachte Handeln aller Unterstützungssysteme. Häusliche Gewalt allein unter Lebenspartnern jedoch, die körperlich zwar nicht an Kindern und Jugendlichen verübt wird, erschien und erscheint uns jedoch noch viel zu oft aus dem Blick zu geraten – gleichwohl auch diese eine Kindeswohlgefährdung darstellt. Denn auch das Miterleben von häuslicher Gewalt stellt eine seelische und manchmal auch körperliche Misshandlung dar, traumatisiert die heranwachsenden und kann gravierende Auswirkungen auf das Wohlergehen und die psychosoziale Entwicklung eines Kindes oder eines Jugendlichen haben.

Die Spitzenverbände der LIGA der freien Wohlfahrtspflege hat in den vergangenen zwei Jahren mit zwei Fachtagungen und entsprechenden Dokumentationen in Brandenburg versucht, für die Auswirkungen von miterlebender Häuslicher Gewalt ebenso zu sensibilisieren als auch Handlungsoptionen aufzuzeigen. Wir waren sehr froh und dankbar, dass das Ministerium für Arbeit, Soziales und Familie in den vergangenen Jahren uns darin ein guter Unterstützer war. Und es freut uns, dass es nunmehr gelungen ist, gemeinsam mit dem Ministerium zu einem Fachgespräch einzuladen.

Stellvertretend für weitere Anwesende heute, möchte ich ganz besonders begrüßen

- Monika von der Lippe, Landesgleichstellungsbeauftragte
- Heike Mantey, Referatsleiterin für Grundsatzfragen der Frauen- und Sozialpolitik
- Daniel Behrendt, Präventionsbeauftragter des Landes Brandenburg und Vorsitzender des Landespräventionsrates
- Barbara Richstein, Landtagsabgeordnete und hier in ihrer Funktion als stellvertretende Landesvorsitzende des Weißen Rings
- Für die Polizei stellvertretend Katrin Lebedeff und Alexander Gehl, Polizeiinspektion Potsdam
- Vertreter aus den Jugendämtern oder auch KinderschutzkoordinatorInnen aus Landkreisen
- Für die Frauenschutzeinrichtungen im Land, z.B. Frau Niekus aus Cottbus
- Und nicht zuletzt die Fachreferent_innen der LIGA-Verbände, denen ich zugleich für die Organisation danken möchte – und vor allem Wiebke Matthesius vom Paritätischen und Hubert Lautenbach von der AWO, die uns moderierend durch die kommenden 3 Stunden führen werden

Mit dem heutigen Fachgespräch, so scheint mir, erlangen wir eine neue Qualität in den Bemühungen, um uns gemeinsam für den Schutz der Kinder und Jugendlichen zu engagieren. Der Austausch um Handlungsmöglichkeiten und vernetztes Handeln, aber auch der ehrliche Umgang mit Grenzen ist grundlegend für ein professionelles, gutes und abgestimmtes Agieren aller Hilfesysteme. Nur wenn wir alle ein erweitertes Verständnis über alle Hilfe- und Unterstützungssysteme haben, können wir auch schnell und wirksam helfen.

Ganz im Sinne des Mottos „Reden ist Silber, miteinander reden ist Gold“ wünsche ich uns nicht nur für heute einen intensiven Dialog, um unser aller Ansprüche an unseren Schutzauftrag nachkommen zu können.